

Leistungsbewertung Kunst in der Sekundarstufe 1

Die Note im Fach Kunst setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Praktische, produktive Arbeit

- Die Anforderungsschwerpunkte werden im Rahmen der Aufgabenstellung transparent gemacht, danach lassen sich die Bewertungskriterien ableiten. Mögliche Anforderungsschwerpunkte sind
 - der Entwurf,
 - der Einsatz der Gestaltungsmittel,
 - die Kreativität, Originalität,
 - Problemorientierung, Selbstständigkeit,
 - Eigeninitiative,
 - die Arbeitsdisziplin.

2. Sonstiges

- Mündliche Mitarbeit,*
 - Qualitative und fokussierte Beteiligung am Unterrichtsgespräch und an Gruppenarbeiten, im Individualgespräch, dabei muss man auf Redebeiträge eingehen können und Kritik äußern und annehmen können.
 - Vorstellung von Aufgaben, z. B. Recherchen
- sachgerechter Umgang mit dem Material und Werkzeug,*
- Arbeitsorganisation*
- eventuell Heftführung,*
- Eventuell Test (10-15 Min.)*
- eventuell Referat*

Gewichtung

Die praktischen, produktiven Arbeiten bilden den Schwerpunkt der Notenfindung. Der Stellenwert der einzelnen praktischen Arbeiten richtet sich nach dem Grad der darin enthaltenen Anforderungen, es kann auch der Anteil am Gesamtunterricht berücksichtigt werden. Bei der Benotung wird auch der Prozess, der zum Endergebnis geführt hat, berücksichtigt. Die praktischen Arbeiten sollen hauptsächlich im Rahmen des Unterrichts erledigt werden. Bei Nichtabgabe oder verspäteter Abgabe einer praktischen Arbeit handelt es sich um eine nicht erbrachte Leistung.

Eine rein rechnerische Ermittlung der Halbjahresnote findet nicht statt, der individuelle Lernweg findet Berücksichtigung.

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst in der Oberstufe

Die Leistungsbewertung in der Oberstufe teilt sich auf in:

1. Praktische, produktive Arbeit

- Die Anforderungsschwerpunkte werden im Rahmen der Aufgabenstellung transparent gemacht, danach lassen sich die Bewertungskriterien ableiten. Mögliche Anforderungsschwerpunkte sind
 - der Entwurf,
 - der Einsatz der Gestaltungsmittel,
 - die Kreativität, Originalität,
 - Problemorientierung, Selbstständigkeit,
 - Eigeninitiative,
 - die Arbeitsdisziplin.

2. Sonstiges

- Mündliche Mitarbeit,*
 - Qualitative und fokussierte Beteiligung am Unterrichtsgespräch und an Gruppenarbeiten, im Individualgespräch, dabei muss man auf Redebeiträge eingehen können und Kritik äußern und annehmen können.
 - Vorstellung von Aufgaben, z. B. Recherchen
- Reflexion der eigenen praktischen Arbeit
- Vorbereitung von Referaten,
- Nachbereitung von Aufgaben, z. B. wenn man gefehlt hat,
- eventuell Skizzenbuch,
- Eventuell Test,
- sachgerechter Umgang mit dem Material und Werkzeug,
- Arbeitsorganisation, Aufräumen der Materialien
- Möglich: Teilnahme an Kunstwettbewerben

Wenn das Fach schriftlich gewählt wurde, werden die praktischen Arbeiten, die Beteiligung am Unterricht und die Klausuren bewertet.

Zu den Klausuren

In der Einführungsphase wird nur eine zweistündige Klausur pro Halbjahr geschrieben. In der Q 1 und Q 2 werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben, die Schreibzeit verlängert sich pro Halbjahr. Wenn praktische Aufgaben mit schriftlicher Erläuterung gestellt werden, kann die Bearbeitungszeit um eine Schulstunde verlängert werden.

In der Q 1 kann eine Klausur durch eine *Facharbeit* ersetzt werden.

Es werden **drei Aufgabentypen** unterschieden

Aufgabenart I: Gestaltung von praktischen Aufgaben, z. B. Bildern mit schriftlicher Erläuterung

Aufgabenart II: Analyse und Interpretation von Bildern am Einzelwerk, im Bildvergleich oder verbunden mit einem schriftlichen Text.

Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung (sie findet nur im Leistungskurs statt, der bei uns an der Schule nicht gegeben wird. Unsere Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, den Leistungskurs des Kopernikus-Gymnasiums in Lintorf besuchen.

Die Operatoren einer Klausur können bei der Standardsicherung nachgesehen werden:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=3136>

Benotung

Die Fachlehrerin richtet sich bei der Erstellung der Klausur an den Vorgaben der Standardsicherung und vergibt 100 Punkte. Ein Erwartungshorizont verdeutlicht die Anforderungen und die Verteilung der Punkte.

Gewichtung

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche hängt davon ab, ob die Schüler und Schülerinnen Kunst als schriftliches Fach belegt haben. In dem Fall zählen die Klausurnote und die sonstige Mitarbeit jeweils 50 Prozent der Gesamtnote. In der Einführungsphase verschiebt sich die Gewichtung zugunsten der sonstigen Mitarbeit, da in beiden Halbjahren nur eine Klausur geschrieben wird.

Bei der sonstigen Mitarbeit wird zwischen den praktischen und theoretischen Unterrichtsstunden unterschieden. Oft wird in der Einzelstunde Theorie unterrichtet und in der Doppelstunde Praxis, deshalb bedeutet dies eine Gewichtung von ca. $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$. Da auch in praktischen Unterrichtsphasen mündliche Mitarbeit in die Bewertung einfließt, ist die Gewichtung entsprechend des Verhältnisses der tatsächlich unterrichteten Stunden in Praxis und Theorie auch nur als ungefähre Richtwert zu sehen.

Die praktischen Arbeiten sollen weitgehend im Unterricht beendet werden. Nur eine gelegentliche Mitarbeit beeinträchtigt die Leistungsbewertung. Bei der Benotung wird nicht alleine das Endergebnis einer praktischen Aufgabenstellung beurteilt, sondern auch der Prozess, der dorthin geführt hat.

In der Regel am Ende eines jeden Unterrichtsvorhabens, mindestens aber zweimal während eines Halbjahres erhalten die Schüler und Schülerinnen eine Rückmeldung über den Leistungsstand (Somino-Note/ Quartalsnote).